

Prüfungsvorbereitung

B1

Lesen Teil 1

Lesen Sie den Text und die Aufgaben 1 bis 6 dazu. Wählen Sie: Sind die Aussagen Richtig
oder Falsch?

Joschisnachrichten.ch
Meine Erlebnisse, meine Reisen ...

Montag, 21. Mai

Nun bin ich wieder zurück. Ich war ja nicht zum ersten Mal in Berlin, aber dieses Mal hat es mir besser gefallen als die anderen Male. Vielleicht liegt es daran, dass ich dieses Mal im Frühling dort war. Ihr müsst euch vorstellen, dass Berlin im Mai ganz grün ist. Überall Bäume, Blumen und Leute, die draussen* sitzen, faulenzen oder Kaffee trinken. Trotzdem habe ich wie geplant einige Museen besucht, die ich noch nicht kannte. Zum Beispiel das „Haus am Checkpoint Charlie“. Das ist das sogenannte Mauermuseum. Man kann da viele Informationen über die ehemalige deutsch-deutsche Grenze bekommen, allerdings geht es mehr um einzelne Schicksale. Zum Beispiel wie jemand vom Osten Berlins in den Westen geflüchtet ist. So wird einem klar, wie rigoros diese Trennung in einer Stadt war, was die Menschen damals durchmachen mussten. Für uns als Besucher ist das nach so langer Zeit nur schwer vorstellbar.

Wie immer bei meinen Reisen bin ich auch in Berlin viel zu Fuss gegangen. Da sieht man einfach mehr! Allerdings ist Berlin so gross, dass man doch ab und zu den Bus oder die U-Bahn nehmen muss, um alles zu sehen. Die öffentlichen Verkehrsmittel Berlins kann ich nur empfehlen, alles funktioniert sehr gut und es gibt für Touristen und Gruppen auch günstige Angebote.

Ich habe mir übrigens auch den Reichstag noch mal angesehen und bin auf die Glaskuppel. Für diejenigen, die es nicht wissen: Der Reichstag ist das Haus des deutschen Parlaments. Auf diese Glaskuppel kann man hoch fahren und von oben ganz Berlin sehen. Aber nicht nur Berlin, man sieht auch das Parlament von oben, den Saal, in dem über die Politik diskutiert und abgestimmt wird. Das sollte man sich wirklich ansehen, selbst wenn man ein bisschen warten muss.

Was mir aber am allerbesten gefallen hat, waren die Leute. In Berlin triffst du Menschen aus allen Ländern, es ist ganz international. Es sind nicht nur Touristen oder Diplomaten, auch Leute, die in Berlin wohnen. Das ganze Stadtbild ist multikulturell. Man sitzt also in Cafés und neben einem sitzen Berliner aus Afrika, Amerika oder Asien. Das finde ich faszinierend!! Ich rate euch, fahrt doch auch mal nach Berlin, es lohnt sich.

Tschau zsammen**
Joschi

* in der Schweiz wird kein ß benutzt, sondern „ss“ geschrieben

**Tschau zsammen = Tschüs

Beispiel

- | | | | |
|---|---|----------------------------------|--|
| 0 | Joschi war zum ersten Mal in Berlin. | <input type="checkbox"/> Richtig | <input checked="" type="checkbox"/> Falsch |
| 1 | Im „Haus am Checkpoint Charlie“ stehen Teile der Berliner Mauer. | <input type="checkbox"/> Richtig | <input type="checkbox"/> Falsch |
| 2 | Joschi findet die öffentlichen Verkehrsmittel in Berlin gut. | <input type="checkbox"/> Richtig | <input type="checkbox"/> Falsch |
| 3 | Der Reichstag ist der Sitz des deutschen Parlaments. | <input type="checkbox"/> Richtig | <input type="checkbox"/> Falsch |
| 4 | Joschi findet, dass die Glaskuppel auf dem Reichstag nichts Besonderes ist. | <input type="checkbox"/> Richtig | <input type="checkbox"/> Falsch |
| 5 | In Berlin wohnen Menschen aus allen Ländern der Welt. | <input type="checkbox"/> Richtig | <input type="checkbox"/> Falsch |
| 6 | Joschi möchte noch mal nach Berlin fahren. | <input type="checkbox"/> Richtig | <input type="checkbox"/> Falsch |

Hören Teil 3

CD 2 / 29 (Übung 16)

Sie hören nun das Gespräch zu Übung 16 aus dem Kursbuch Seite 107. Sie hören das Gespräch **einmal**. Dazu lösen Sie sechs Aufgaben. Wählen Sie: Sind die Aussagen Richtig oder Falsch? Lesen Sie jetzt die Aufgaben 1 bis 6. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Sie hören das Gespräch zwischen Dieter Karmann und einer Freundin.

- | | | | |
|---|--|----------------------------------|---------------------------------|
| 1 | Dieter ist im November 1998 offiziell aus der DDR ausgewandert. | <input type="checkbox"/> Richtig | <input type="checkbox"/> Falsch |
| 2 | Vor dem 9. November wusste niemand, dass die Grenze geöffnet wird. | <input type="checkbox"/> Richtig | <input type="checkbox"/> Falsch |
| 3 | Dieter hatte vor seiner Ausreise aus der DDR berufliche Schwierigkeiten. | <input type="checkbox"/> Richtig | <input type="checkbox"/> Falsch |
| 4 | Die wirtschaftliche Situation der DDR war schlecht. | <input type="checkbox"/> Richtig | <input type="checkbox"/> Falsch |
| 5 | Dieter konnte in der DDR als Fotograf arbeiten, wie er wollte. | <input type="checkbox"/> Richtig | <input type="checkbox"/> Falsch |
| 6 | Dieter ist heute unglücklicher. | <input type="checkbox"/> Richtig | <input type="checkbox"/> Falsch |

Lesen Teil 2

Lesen Sie den Text aus der Presse und die Aufgaben 1 bis 3 dazu. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Politikern auf die Finger schauen

Begonnen hat das Projekt des Internetportals www.abgeordnetenwatch.de 2004 in Hamburg. Damals sollte über eine Änderung des Hamburger Wahlrechts entschieden werden. Die einzelnen Abgeordneten des Stadtparlaments suchten einen Weg, um ihre Meinung den Bürgern zu erklären. Und so hat man das gegründet. Zuerst war „abgeordnetenwatch“ nur für Hamburg, aber inzwischen ist es für die ganze Bundesrepublik und sogar für die deutschen Abgeordneten des Europäischen Parlaments. Man kann dort nicht nur Politiker nach ihrer Meinung zu verschiedenen Themen fragen, sondern auch sehen, wofür oder wogegen sie ihre Stimme im Parlament geben. Die Politiker machen gern bei diesem

Portal mit, denn es sind nur sachliche Fragen erlaubt. Fragen zum Privatleben oder Beleidigungen sind verboten. Bevor eine Bürgerfrage veröffentlicht wird, prüft die Redaktion, ob sie den Regeln entspricht. Außerdem hat jeder Politiker noch sein eigenes Profil auf dem Portal. So ist es möglich, sich von zu Hause aus ein Bild von einem Politiker zu machen.

Die Idee, das Internet für die Politik zu nützen, kommt eigentlich aus den USA. Dort hatte der demokratische Präsidentenkandidat Howard Dean zum ersten Mal intensiv das Internet benutzt, um bekannt zu werden. Das war ihm so gut gelungen, dass man seine Idee übernommen hat.

aus einer deutschen Zeitschrift

- 1 In diesem Text geht es um ...
 - a die Politik in Deutschland.
 - b ein Internetportal für Bürger.
 - c eine neue Idee der Abgeordneten in Deutschland.

- 2 Das Internetportal „abgeordnetenwatch“ ...
 - a gab es zuerst in Hamburg.
 - b gab es schon in den USA.
 - c haben Politiker erfunden.

- 3 Bürger können Politiker über das Portal ...
 - a wählen.
 - b kennenlernen.
 - c anrufen.

Lesen Sie den Text aus der Presse und die Aufgaben 4 bis 6 dazu. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Wandern ist die Nummer eins

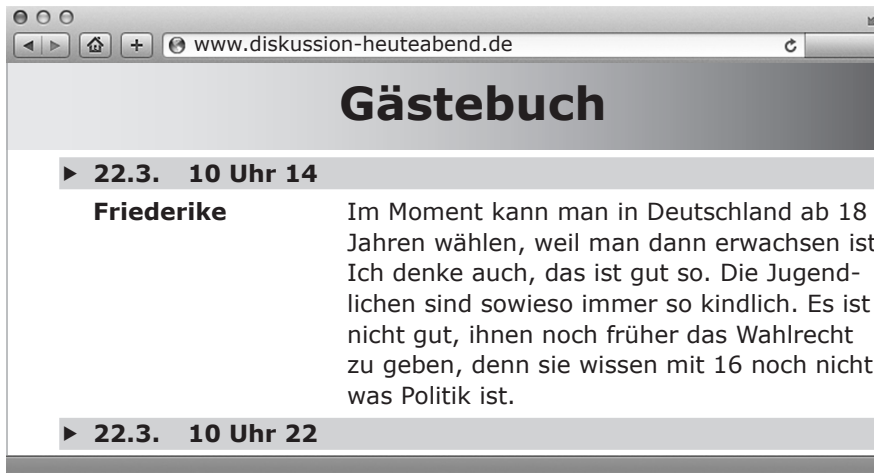
Wandern ist die Freizeitbeschäftigung der Deutschen schlechthin. Mehr als die Hälfte der Bundesbürger nutzt diese einfache Möglichkeit, um etwas für den Körper zu tun und dabei die Natur zu erleben. Das freut nicht nur die Krankenkassen, sondern vor allem die Wirtschaft: Denn in Deutschland geben Wanderer im Durchschnitt elf Milliarden Euro dabei aus. Allerdings sollte man beim Wandern besonders in den Alpen und in anderen Gebirgen vorsichtig sein. Besonders unfallanfällig sind nämlich nicht die extremeren Formen wie Bergsteigen oder Mountainbikefahren, sondern das Wandern. Dabei verletzen sich die Deutschen am häufigsten. Nur beim Schifahren gibt es noch mehr Unfälle mit Verletzungen. Um eine Bergtour zu genießen, sollte man sich also gut vorbereiten. Körperlich fit zu sein, ist genauso wichtig wie eine gute Routenplanung und das Studieren des Wetterberichts für die Gegend, in der man wandern will. So können das schlechte Wetter oder unsichere Wege keine böse Überraschung sein. Außer guten, bequemen Schuhen braucht man keine Ausrüstung und das macht Wandern auch zu einem kostengünstigen Hobby. Obwohl im Moment eher die älteren Deutschen regelmäßig wandern, lässt sich ein Trend zu den jüngeren Altersgruppen beobachten.

aus einer deutschen Onlinezeitschrift

- 4 In diesem Text geht es darum, ...
- a wie man eine Bergtour plant.
 - b welches Hobby in Deutschland am beliebtesten ist.
 - c wann ein Unfall in den Bergen passieren kann.
- 5 Zum Wandern ...
- a muss man sehr fit sein.
 - b muss man viel Geld haben.
 - c braucht man gute Schuhe.
- 6 Unfälle passieren ...
- a beim Wandern nur selten.
 - b nur beim Mountainbikefahren.
 - c am häufigsten beim Schifahren.

Schreiben Teil 2

Sie haben im Fernsehen eine Diskussionssendung zum Thema „Wahlrecht ab 16“ gesehen. Im Online-Gästebuch der Sendung finden Sie folgende Meldung:



Schreiben Sie nun Ihre Meinung (circa 80 Wörter).

Sprechen Teil 1

Gemeinsam etwas planen

Ihre Stadt lädt Gäste aus ihrer italienischen Partnerstadt ein, die zwei Wochen in Ihrer Stadt bleiben. Planen Sie mit Ihrem Gesprächspartner / Ihrer Gesprächspartnerin, was Sie mit den Gästen gemeinsam machen werden und wo die Gruppe übernachten wird.

Sprechen Sie über die Punkte unten, machen Sie Vorschläge und reagieren Sie auf die Vorschläge Ihres Gesprächspartners / Ihrer Gesprächspartnerin. Planen und entscheiden Sie gemeinsam, was Sie tun möchten.

Übernachtung und Besucherprogramm der Gruppe planen

- Wo wohnen?
- Welche Sehenswürdigkeiten besuchen?
- Geschenke geben? Welche?
- Party organisieren?
-